



Geschäftsführung Hauptausschuss

Frau Lange

Telefon: (0221) 221-22058

Fax: (0221) 221-26570

E-Mail: maria.lange@stadt-koeln.de

Datum: 12.10.2015

Niederschrift

über die **10. Sitzung des Hauptausschusses (Sondersitzung)** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 17.09.2015, 15:10 Uhr bis 17:54 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Jürgen Roters

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Martin Börschel	SPD	
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD	
Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD	bis 17:00 Uhr, danach vertreten
durch Frau Scho-Antwerpes		
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	ab 17:00 Uhr in Vertretung für Frau dos Santos Hermann
Frau Monika Schultes	SPD	
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Ursula Gärtner	CDU	
Herr Niklas Kienitz	CDU	
Herr Bernd Petelkau	CDU	
Frau Brigitta von Bülow	GRÜNE	
Herr Jörg Frank	GRÜNE	
Frau Kirsten Jahn	GRÜNE	
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE	in Vertretung für Frau Stahlhofen
Herr Ralph Sterck	FDP	

Verwaltung

Frau Beigeordnete Ute Berg

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein

- 4 Anfrage der Fraktion Die Linke. betreffend "MMC, Oppenheim-Esch-Fonds und das Interim der Oper"
AN/1401/2015

II. Nichtöffentlicher Teil

- 5.1 Interim der Oper, hier: MMC-Studios, Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (AN/1408/2015)
unter TOP 3
2772/2015
- 5.2 Interim der Oper, hier: Staatenhaus, Beantwortung einer Anfrage der SPD/Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (AN/ 1403/2015)
zu TOP 2
2754/2015
- 5.3 MMC, Oppenheim-Esch-Fonds und das Interim der Oper, hier: Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE (AN/ 1401/2015)
zu TOP 4
2787/2015

Zu der Vorlage unter TOP 1 liegt ein umfassender Fragenkatalog der CDU-Fraktion vor.

Die Verwaltung schlägt vor, die Beantwortung der Anfragen im nichtöffentlichen Teil zu behandeln. Herr Detjen beantragt, die Diskussion über die Antworten im öffentlichen Teil zu führen. Frau BG Berg gibt zu bedenken, dass bei einer Antwort auch Finanzierungsfragen berührt werden, die nicht im öffentlichen Teil diskutiert werden sollten.

Herr Oberbürgermeister Roter schlägt vor, dem Wunsch von Herrn Detjen zu entsprechen, aber dabei im öffentlichen Teil Fragen zu Finanzierungen und Wettbewerb nicht anzusprechen und zu diskutieren.

Die so geänderte Tagesordnung wird wie folgt einstimmig angenommen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Verlängertes Interim der Bühnen Köln, überarbeitete Version
Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 der Gemein-
deordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
2756/2015

Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis
90/Die Grünen
AN/1441/2015

- 2 **Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Interim der Oper, hier: Staatenhaus"**
AN/1403/2015
- 3 **Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Interim der Oper"**
AN/1408/2015
- 4 **Anfrage der Fraktion Die Linke. betreffend "MMC, Oppenheim-Esch-Fonds und das Interim der Oper"**
AN/1401/2015

II. Nichtöffentlicher Teil

- 5 **Beantwortung von Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5.1 Interim der Oper, hier: MMC-Studios, Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (AN/1408/2015) unter TOP 3
2772/2015
- 5.2 Interim der Oper, hier: Staatenhaus, Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (AN/ 1403/2015) zu TOP 2
2754/2015
- 5.3 MMC, Oppenheim-Esch-Fonds und das Interim der Oper, hier: Beantwortung einer Anfrage des Fraktion DIE LINKE zu TOP 4
2787/2015

I. Öffentlicher Teil

1 Verlängertes Interim der Bühnen Köln, überarbeitete Version Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 1 Satz 1 der Gemein- deordnung des Landes Nordrhein-Westfalen 2756/2015

Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen AN/1441/2015

Frau BG Laugwitz-Aulbach bittet, der nun vorliegenden Vorlage mit der Empfehlung für das Staatenhaus zuzustimmen, um der Oper und dem Gürzenich-Orchester den bestmöglichen Standort für die nächsten beiden Spielzeiten zu sichern. Sie informiert, dass vor einer Stunde ein erneutes Angebot der MMC Studios Köln GmbH bei Herrn Wasserbauer eingegangen sei.

Herr Wasserbauer berichtet, dass Herr Roden von der MMC Studios Köln GmbH per SMS (Eingang 17.09.2015, 14:00 Uhr) anbiete, die Foyer Einrichtungen am Ende der Laufzeit 500.000 € in Form einer Gutschrift rück zu vergüten.

Herr Börschel lobt die Verwaltung und die Betriebsleitung der Bühnen, dass sie die Zeit seit der letzten Ratssitzung gut genutzt haben. Er begrüßt, dass sich nach Verschiebung der Entscheidung über das Interim die Angebote der beiden Anbieter für die Stadt verbessert hätten. Er gibt ein Entschuldigungsschreiben der MMC Studios Köln GmbH und eines der DUBAG zu Protokoll, in der diese sich von ihren Äußerungen und Geschäftsgebaren, das den üblichen Usancen nicht entspreche, distanzieren.

Herr Börschel beantragt eine Sitzungspause.

Er bittet um Klärung, wie die Verwaltung die neue Situation vergaberechtlich bewerte, da in der letzten Sitzung seitens der Politik für die Abgabe von Angeboten eine Frist für Montag, 18:00 Uhr gesetzt wurde. Außerdem fragt er nach, ob das neuen Angebot der MMC Studios Köln GmbH über eine Gutschrift in Höhe von 500.000 € nur für eine Laufzeit von zwei Jahren oder auch für ein eventuell kürzeres Interim gelte. Herr Wasserbauer antwortet, dass bei den Verhandlungen sowohl mit der MMC Studios Köln GmbH als auch mit der BB Promotion GmbH immer von einer Laufzeit von zwei Jahren die Rede war.

Herr Oberbürgermeister setzt eine Sitzungspause von 15:24 Uhr bis 15:45 Uhr an, die bis 16:25 Uhr verlängert wird.

Nach der Sitzungsunterbrechung informiert Herr Wasserbauer, dass weder die Anmietung von Immobilien noch die Frage der Entschädigungszahlungen dem Vergaberecht unterliege. Es sei zwischenzeitlich ein um 400.000 € verringertes Angebot der BB Promotion GmbH per Mail eingegangen.

Herr Börschel ändert daraufhin mündlich im Antragstext unter Punkt a) die Deckelung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Interimskosten für die Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 von 18,51 Mio. € auf 18,1 Mio. €.

Herr Oberbürgermeister bittet danach, eventuelle Nachfragen zu den einzelnen Anfrage zu stellen (Protokollierung siehe TOP 2, 3 und 4).

Weiterhin werden die Fragen aus dem Fragenkatalog der CDU-Fraktion von Herrn Wasserbauer, Frau Dr. Meyer und Herrn Fischer (Bühnen der Stadt Köln) beantwortet. Die noch ausstehenden Antworten (u.a. Frage 13) werden nachgereicht.

Herr Oberbürgermeister Roters eröffnet die Diskussion über die Vorlage.

Herr Dr. Elster sieht die Fragen nicht abschließend beantwortet. Er kritisiert den Umgang von Herrn Börschel mit wichtigen Unternehmen in Köln und die von Herrn Detjen unterstellte Verknüpfung mit dem Oppenheim-Esch-Fond.

Er sehe bei Berücksichtigung verschiedener Korrekturen (u.a. andere Anrechnung der Nebenkosten, Berücksichtigung der Mehreinnahmen durch mögliche Aufführungen der Cäcilia Wolkenburg und Realisierung der Kinderoper im Foyer) die MMC Studios als eine um mehr als 2 Mio. € kostengünstigere Lösung. Das Staatenhaus sei eine alte abgewirtschaftete Immobilie, die die hohen Risiken einer Baumaßnahme in einem Altbau in sich birgt (Brandschutz, Heizung, Elektrizität etc.). In der zeitlichen Befristung des Änderungsantrages sehe er einen Kardinalsfehler. Hiermit setze man die Bauverwaltung genau wie mit dem bis zu Letzt festgehaltenen Eröffnungstermin 07.11.2015 erneut unter Druck. Da dieser Punkt des Antrages auf jeden Fall von der CDU-Fraktion abgelehnt werde, bittet er um getrennte Abstimmung zu den Unterpunkten des Änderungsantrages.

Frau Dr. Bürgermeister betont, dass auch bei den MMC Studios u.a. genehmigungspflichtigen Herrichtungen erforderlich seien und diese ebenfalls nicht direkt betriebsbereit wären. Es sei im Interesse aller, eine Lösung für die Cäcilia Wolkenburg zu finden. Die SPD-Fraktion habe großen Respekt vor den Erfahrungen der künstlerisch Betroffenen, die alle das Staatenhaus favorisieren. Im Staatenhaus fände Oper an einem wiedererkennbaren Ort statt.

Frau von Bülow hält die neu vorgelegte Vorlage für einen passgenauen Vergleich der beiden möglichen Spielstätten, die beide das Opernprogramm, die Kinderoper, die Schülerworkshops etc. ermöglichen könnten. Nach Abwägung der Risiken, nach Berücksichtigung der künstlerischen Belange der beiden Spielstätten, der Logistik und der zentrale Lage votiere die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für das Staatenhaus. Durch die Rahmenbedingungen des Änderungsantrages sollen die Risiken minimiert werden. Nach Vorliegen der von Herrn Zarinfar ermittelten Zeitschiene solle über eventuell notwendige Konzepte (z.B. Oper unterwegs) nach 2017 nachgedacht werden. Ziel sei ein so kurzes Interim wie möglich.

Herr Detjen verweist zu der Beziehung zum Oppenheim-Esch-Fond auf eine Passage in dem Geschäftsbericht der MMC Studios GmbH, in dem von einer Miete abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens die Rede sei, hin. Er begrüßt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen entgegen der Äußerung der von ihnen unterstützten Oberbürgermeisterkandidatin Reker sich für das Staatenhaus ausspreche.

Herr Sterck bewertet die Vorlage als nicht transparent und nachvollziehbar genug. Es sei außerdem ein Unterschied, ob man ein Mietangebot reduziere oder einen Schadensanspruch. Am Ende des Interims werden andere Zahlen als jetzt angesetzt abgerechnet. Zum jetzigen Zeitpunkt müsse jedoch das Risiko und deren Beherrschbarkeit der beiden möglichen Spielstätten bewertet werden. Und diese sei bei der MMC Studios GmbH geringer. Außerdem wäre eine möglichst schnelle Realisierung eines Musicalstandortes in Köln für die wirtschaftliche Entwicklung sehr wichtig.

Herr Petelkau sieht die jetzigen Schwierigkeiten in einer nicht sauber aufgestellten Planung und einer schlechten Bewertung der Risiken in der Vergangenheit begründet. Die Notbremse hätte früher gezogen werden müssen. Erneut sei wieder eine nicht entscheidungsreife Vorlage gefertigt worden. Von der Verwaltung werde ein klar defi-

nierter Prozess mit klar definierten Vergaben erwartet, bei dem die Angebote endverhandelt und die Rahmenbedingungen so festgelegt seien, dass man rechtlich sicher eine Entscheidung treffen könne. Die CDU-Fraktion spreche sich klar für hohe Kultur, die Kinderoper und auch Musical in Köln aus. Jedoch müssten für eine vernünftige Entscheidung nachvollziehbare Prozesse vorliegen. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage deshalb nicht zustimmen.

Herr Börschel widerspricht der Äußerung von Herrn Dr. Elster, er habe die MMC Studios GmbH als unseriöses Unternehmen bezeichnet. Seine Aussage war, dass die Verantwortlichen dieser Firma sich nicht seriös verhalten hätten. Dies sei ein kleiner aber feiner Unterschied, auf den er besonderen Wert lege. Er habe das Geschäftsgebaren von den Verantwortlichen als „hemdsärmelig“ bezeichnet. Ständig seien neue Angebote nachgelegt worden, ohne dass die Verwaltung die Chance hatte, diese so sorgfältig aufzubereiten, auszuwerten und in eine Vorlage einzuarbeiten. Kritisch habe er auch die direkte Ansprache von Ratsmitgliedern und der Hinweis in einem Schreiben, dass eine Klagemöglichkeit geprüft wurde, durch die Firma gesehen.

Die MMC Studios GmbH sei zwar von der Sparkasse Köln-Bonn an die DUBAG verkauft worden, jedoch seien nach seinem Kenntnisstand die Mietverträge nicht geändert worden. Hier behalte sich die SPD-Fraktion noch Nachfragen vor (s. TOP 3).

Herr Börschel weist die Verwaltungsschelte von Herrn Petelkau, Herrn Dr. Elster und Herrn Sterck zurück. Sie hätten der Verwaltung und der Bühnenbetriebsleitung tendenziöses Verhalten zugunsten des Staatenhauses vorgeworfen, ihrerseits jedoch von Anfang an die MMC Studios durchsetzen wollen. Seiner Meinung nach votiere die CDU- und FDP-Fraktion nicht nur aus sachlichen Gründen für die MMC Studios, sondern diese wollten der Verwaltung eine Niederlage zu fügen. Seit der Ratssitzung hätten die CDU- und FDP-Fraktion einen Schlingerkurs zwischen Entscheiden und Vertagen eingeschlagen.

Für die Zukunft müsse, auch wenn den jetzt noch neu eingegangenen günstigeren Angeboten rechtlich nichts entgegen stehe und diese fiskalisch zu begrüßen seien, ein verbindliches und gesetztes Angebot zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen, damit man einer Chaotisierung entgegengewirke und die Glaubwürdigkeit des Gremiums nicht in Frage gestellt werde.

Je näher die beiden Varianten bei den Kosten beieinander lägen, desto schwerer wiegen die künstlerischen Belange. Jetzt müsse den Beteiligten Planungssicherheit gegeben werden. Es gehe um die beste Balance zwischen möglichst geringen Kosten und künstlerischer Qualität.

Herr Frank betont, dass durch die Vertagung für den Steuerzahler ein immenser Vorteil erreicht worden sei. Er gebe Herrn Wasserbauer und der Bühnenleitung den Verhandlungsauftrag mit auf den Weg, eventuell noch ein besseres Ergebnis zu erzielen.

Nach der grundsätzlichen Entscheidung für ein Interim müsse nun auch hier diese Entscheidung getroffen und nicht endlos weiter diskutiert werden. Durch den Änderungsantrag werden verschiedene Risiken des Staatenhauses minimiert.

Herr Petelkau verzichtet auf Einzelabstimmung über den Änderungsantrag.

Herr Oberbürgermeister Roters lässt zuerst über den mündlich geänderten Änderungsantrag abstimmen:

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag der Vorlage 2756/2015 wird wie folgt ergänzt und geändert:

- a. *Die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Interimskosten für die Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 wird auf insgesamt 18,1 Mio. Euro limitiert. Auftretende Mehraufwendungen sind im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2015/2016 und 2016/2017 der Bühnen Köln zu kompensieren. Eine weitere Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ist ausgeschlossen.*
- b. *Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung nicht mehr am bislang geplanten Spielzeitbeginn 07.11.2015 festhält. Die Bühnen werden zügig einen entsprechenden Spielplan und einen Vorverkaufstermin veröffentlichen.*
- c. *Die Interimszeit der Oper im Staatenhaus soll so kurz wie möglich gehalten werden, maximal bis zum 31.08.2017. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Vereinbarungen zu treffen, dass unmittelbar im Anschluss der Interimsnutzung das „Staatenhaus“ für die zukünftige Nutzung als Musicalspielstätte hergerichtet werden kann.*
- d. *Das Veranstaltungsprogramm für den Tanzbrunnen soll bei der Planung der Interimszeit der Bühnen im Staatenhaus berücksichtigt werden. Die städtische KölnKongress GmbH und die Bühnen der Stadt Köln sollen gemeinsame Lösungen für die vorübergehende Nachbarschaft erarbeiten und die sich hieraus auch ergebenden Chancen nutzen. Die Bühnen der Stadt Köln und KölnKongress GmbH werden gebeten, mögliche Konflikte im Vorfeld zu lösen.*

Abstimmungsergebnis über den gemeinsamen Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

In der in der Sitzung mündlich geänderter Fassung mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion zugestimmt.

Herr Oberbürgermeister Roters lässt danach über die so geänderte Gesamtvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat nimmt die Ausführungen zu den seitens der Bühnenverwaltung erneut geprüften Interimsorten „Staatenhaus“ und „MMC-Studios“ zur Kenntnis.

Der Rat beschließt die Nutzung und Herrichtung des Staatenhauses in Köln Deutz als Hauptspielstätte der Oper und beauftragt die Betriebsleitung der Bühnen mit der sukzessiven Einrichtung von drei Spielorten im Gebäude. Die Spielstätte der Kinderoper zieht mit ins Staatenhaus. Der Rat ermächtigt die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln, im Rahmen des vorgelegten Kostenplanes die entsprechenden Verträge abzuschließen. Soweit erforderlich werden die entsprechenden Bedarfsfeststellungsbeschlüsse hiermit gefasst. Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen. Der BB Group GmbH wird eine pauschale Entschädigung auf Basis des vorgelegten Kostenplanes vorbehaltlich einer weiteren wirtschaftlichen und rechtlichen Prüfung erstattet.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Kosten für den Interimsspielbetrieb des Schauspiels und des Bühnenservice (übergreifende Bühnenbereiche) in den Berechnungen enthalten sind.

Der Rat der Stadt Köln erwartet, dass im verlängerten Interim weiterhin sparsam gewirtschaftet wird. Das bereits etablierte Interimscontrolling wird fortgesetzt.

Des Weiteren beschließt der Rat:

- a. *Die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Interimskosten für die Spielzeiten 2015/2016 und 2016/2017 wird auf insgesamt 18,1 Mio. Euro limitiert. Auftretende Mehraufwendungen sind im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2015/2016 und 2016/2017 der Bühnen Köln zu kompensieren. Eine weitere Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ist ausgeschlossen.*
- b. *Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung nicht mehr am bislang geplanten Spielzeitbeginn 07.11.2015 festhält. Die Bühnen werden zügig einen entsprechenden Spielplan und einen Vorverkaufstermin veröffentlichen.*
- c. *Die Interimszeit der Oper im Staatenhaus soll so kurz wie möglich gehalten werden, maximal bis zum 31.08.2017. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Vereinbarungen zu treffen, dass unmittelbar im Anschluss der Interimsnutzung das „Staatenhaus“ für die zukünftige Nutzung als Musicalspielstätte hergerichtet werden kann.*
- d. *Das Veranstaltungsprogramm für den Tanzbrunnen soll bei der Planung der Interimszeit der Bühnen im Staatenhaus berücksichtigt werden. Die städtische KölnKongress GmbH und die Bühnen der Stadt Köln sollen gemeinsame Lösungen für die vorübergehende Nachbarschaft erarbeiten und die sich hieraus auch ergebenden Chancen nutzen. Die Bühnen der Stadt Köln und KölnKongress GmbH werden gebeten, mögliche Konflikte im Vorfeld zu lösen.*

Abstimmungsergebnis (geänderte Gesamtvorlage):

In der durch den in der Sitzung mündlich geänderten Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen modifizierten Fassung mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion zugestimmt

2 Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Interim der Oper, hier: Staatenhaus" AN/1403/2015

Der Hauptausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung unter TOP 5.2 n.ö.T. zur Kenntnis.

Herr Frank behält sich vor, Nachfragen zum Thema Erbbaurecht im zuständigen Fachausschuss zu stellen.

3 Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Interim der Oper" AN/1408/2015

Der Hauptausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung unter TOP 5.1 n.ö.T. zur Kenntnis.

Herr Börschel empfindet die bei den Beteiligten eingeholten Antworten als sehr kryptisch. Sie entsprächen nicht seinem Kenntnisstand und die Anfragesteller behalten sich präzisierende Nachfragen auch im Nachgang dieser Sitzung zu dieser Anfrage vor.

**4 Anfrage der Fraktion Die Linke. betreffend "MMC, Oppenheim-Esch-Fonds und das Interim der Oper"
AN/1401/2015**

Der Hauptausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung unter TOP 5.3 n.ö.T. zur Kenntnis.

Herr Detjen hätte zu Frage 3 seiner Anfrage eher eine Antwort der Kämmerei erwartet.

gez. Jürgen Roters
Oberbürgermeister

gez. Maria Lange
Schriftführerin